



Inklusion vor Ort umsetzen

Kommune Inklusiv
Rostock

DAS WIR GEWINNT

**AKTION
MENSCH**



**Kommune
Inklusiv**

Das Netzwerk in Rostock

Die Stadt Rostock ist eine von fünf Gemeinden, die zusammen mit der Aktion Mensch Inklusion vor Ort umsetzen möchte. Insgesamt begleitet die Initiative Kommune Inklusiv fünf ausgewählte Kommunen und deren Partner auf ihrem Weg zu mehr Vielfalt und Miteinander.

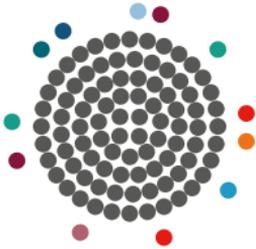
Diese Partner sind Teil der Initiative Kommune Inklusiv in Rostock:

- Hanse- und Universitätsstadt Rostock, Amt für Jugend, Soziales und Asyl
- Schulzentrum Paul Friedrich Scheel
- Diakonie Rostocker Stadtmission e.V.
- Stadtteil- und Begegnungszentrum Südstadt / Biestow – Heizhaus
- Rostocker Freizeitzentrum e.V.
- Balance of Power e.V.
- Caritas Mecklenburg e.V. – Kreisverband Rostock



Was ist Inklusion?

Inklusion heißt wörtlich übersetzt Zugehörigkeit.



Exklusion



Integration



Inklusion

In eine inklusive Gesellschaft bringen sich alle Menschen gleichberechtigt ein. Alter, Geschlecht, Ethnie, Herkunft, sexuelle Orientierung oder Behinderung spielen keine Rolle. Jeder Mensch nimmt sich unabhängig von seinen persönlichen Eigenschaften als aktiven Teil und als Mitglied der Gesellschaft wahr.

Das ist allerdings noch nicht überall selbstverständlich. Weil Inklusion nicht von heute auf morgen passiert, sondern langfristige Gestaltung braucht, hat die Aktion Mensch die Initiative Kommune Inklusiv gestartet. Sie soll Gemeinschaften stärken, in denen es normal ist, verschieden zu sein.

Seit Anfang 2017 begleitet die Aktion Mensch fünf Modellkommunen auf ihrem Weg zum inklusiven Sozialraum.

Was ist ein inklusiver Sozialraum?



Ein Sozialraum ist die **Lebenswelt** oder das **Lebensumfeld** der Menschen. Für den einen gehören dazu Schule und Sportverein, für den anderen Arbeit und kulturelle Angebote. Egal, wie der persönliche Lebensraum aussieht: In ihm treffen unterschiedlichste Menschen aufeinander, tauschen sich aus und verbringen gemeinsam ihre Zeit.

Deshalb bieten Sozialräume gute Bedingungen für erfolgreiche Inklusion.

Ziel von Kommune Inklusiv ist es, Lebenswelten zu schaffen, in denen Begegnung, Respekt und Vielfalt selbstverständlich sind.

Die Initiative Kommune Inklusiv

Ein Sozialraum ist der ideale Ort für erfolgreiche Inklusion. Denn Inklusion beginnt da, wo sich das tägliche Leben der Menschen abspielt, und wo sie die Möglichkeit haben, sich zu begegnen.

Seit Februar 2017 setzt sich die Aktion Mensch mit der Initiative Kommune Inklusiv für die Umsetzung von Inklusion im täglichen Leben ein.

Rund 130 Städte und Gemeinden hatten sich für das Projekt beworben. In einem mehrstufigen Verfahren wurden fünf modellhafte Sozialräume ausgewählt. Sie sollen in den nächsten fünf Jahren zu inklusiven Kommunen werden.

Damit das gelingt, ist gute **Vernetzung** wichtig. Vor Ort arbeiten deshalb Verantwortliche aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Verwaltung und Wissenschaft zusammen. Von ihren Erfahrungen sollen später Städte in ganz Deutschland profitieren.

Kommune Inklusiv versteht sich als Modellansatz dafür, wie sich Inklusionsarbeit vor Ort effektiv gestalten lassen könnte.



Die fünf Kommunen



Die Städte Erlangen, Rostock, Schneverdingen, Schwäbisch Gmünd und die Verbandsgemeinde Nieder-Olm sind die Modellkommunen im Projekt Kommune Inklusiv.

Vor Ort ist der Inklusionsprozess unterschiedlich weit. In den nächsten Jahren bauen die Netzwerke in Erlangen, Nieder-Olm, Rostock, Schneverdingen und Schwäbisch Gmünd ihre vorhandenen Strukturen aus. Sie erarbeiten ein Inklusionskonzept und setzen es um.

Die Aktion Mensch unterstützt sie dabei mit einer Prozessbegleitung und einem Fortbildungsprogramm. Außerdem fördert sie die Inklusionsarbeit finanziell.

Inklusion in Rostock

Seit 2013 gibt es in Mecklenburg-Vorpommern einen Maßnahmenplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention. Zusammen mit den Rostockerinnen und Rostockern sowie der städtischen Politik konnte er die Bedingungen für Teilhabe und Inklusion schon deutlich verbessern.

Regionalraum Mitte wird inklusiv

Kommune Inklusiv konzentriert sich in Rostock zunächst auf den Regionalraum Mitte. Vielfalt, buntes Zusammenleben und Respekt sind hier schon heute selbstverständlich. Trotzdem möchten sich die Partner vor Ort noch mehr für Inklusion engagieren. Ziel ist es, so auf lange Sicht die Inklusionsarbeit in der gesamten Hansestadt zu stärken.

Dabei nehmen die Stadtteil- und Begegnungszentren (SBZ) eine wichtige Rolle ein. Sie fördern vor Ort den Austausch zwischen Menschen aller Generationen unabhängig von Behinderung, Geschlecht, Ethnie oder anderen Merkmalen.

„In meiner Vision für Rostock ist es normal, verschieden zu sein. Niemand hebt Unterschiede hervor. Es zählt einfach nur: Vor mir steht ein Mensch.“ – Steffen Bockhahn, Senator für Jugend und Soziales, Gesundheit, Schule und Sport

Sie haben noch Fragen?

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:

Projekt-Koordinatoren

Annette Schmidt und René Tober

Caritas Mecklenburg e.V.

August-Bebel-Straße 32 b

18055 Rostock

Telefon: 0381 45472-44

kommune-inklusiv@caritas-mecklenburg.de







Mehr Informationen
erhalten Sie unter
www.kommune-inklusiv.de



Caritas Mecklenburg e.V.

Kreisverband Rostock

Augustenstraße 85

18055 Rostock

Telefon: 0381 4547-20

kommune-inklusiv@caritas-mecklenburg.de

Aktion Mensch e.V.

Kommune Inklusiv

Heinemannstr. 36

53175 Bonn

Telefon: 0228 2092-391

kommune-inklusiv@aktion-mensch.de

Stand: Oktober 2017